

Bundestagung Inobhutnahme 2025

Kinderschutz zwischen Rechtsanspruch, Wunsch und Wirklichkeit

Impulse zur Weiterentwicklung der Inobhutnahme

09.-10. Oktober 2025 in Erkner (bei Berlin)



Forum:
Vom Säugling bis zur ersten Klasse:
Junge Kinder in der Inobhutnahme

Inobhutnahmen in Bayern

ALLE KINDER U. JUGENDLICHE	2022	2023	2024
Inobhutnahmen insgesamt	4917	5545	5708
Ausgenommen UMF	2885	2545	2877
Steigerung zum Vorjahr		- 12%	+ 13%

Bayerisches
Landesamt für
Statistik, 2025,
[Pressemitteilung](#),
aufgerufen am
08.09.2025

KINDER UNTER 6	2022	2023	2024
Inobhutnahmen	643	547	594
Steigerung zum Vorjahr		- 15%	+ 9%

Bayerisches
Landesamt für
Statistik, 2025,
[Bayerisches
Landesamt für
Statistik – GENESIS-
Online: Ergebnis
22523-104z](#),
aufgerufen am
08.09.2025

Inobhutnahme Würzburg

1. EKJFH: Evangelische Kinder-, Jugend-, und Familienhilfe – Wohngruppen und Erziehungsstellen 8 Plätze
2. BPF: Bereitschaftspflegefamilien – aktuell 10 Familien mit Platz für 18 Kinder und Jugendliche

Statistische Übersicht Würzburg

Aufnahmealter bei Inobhutnahmehbeginn (Absolutzahlen)

Stichtag: 30.06.2025 / 1. Halbjahr 2025

	2022		2023		2024		1. HALBJAHR 2025	
Alter Ort	BPF	EKFH	BPF	EKFH	BPF	EKFH	BPF	EKFH
0 Jahre	3	0	1	0	4	1	2	1
1 – 3 Jahre	11	0	10	1	13	1	7	3
4-6 Jahre	9	1	3	1	9	2	10	1
SUMME	23	1	14	2	26	4	19	5
Belegtage	713		1092		1236		1746	
Veränderung			- 39%		+85%		

Verweildauer zur Beendigung der ION (Absolutzahlen)

Dauer Aufnahmeort	2022		2023		2024		2025 <small>Stichtag: 30.06.</small>	
	BPF	EKFH	BPF	EKFH	BPF	EKFH	BPF	EKFH
1 Tag	0	0	0	0	2	2	0	0
2 bis unter 11 Tage	5	0	3	0	7	0	1	1
11 bis unter 41 Tage	10	0	1	1	9	1	2	2
41 bis unter 71 Tage	8	1	6	0	5	0	5	2
71 bis unter 101 Tage	0	0	3	0	0	1	6	0
101 bis unter 183 Tage	0	0	1	1	1	0	4	0
183 bis unter 300 Tage	0	0	1	0	2	0	2	0

Durchschnittliche Verweildauer in Tagen

	2022	2023	2024	2025	<i>Stichtag: 30.06.</i>
BPF	29,2	67,4	42	87,1	
EKFH	41	75	28,8	21,8	

Anlass der Inobhutnahme (Absolutzahlen)

Anlass Ort	2022		2023		2024		2025	
	BPF	EKJFH	BPF	EKJFH	BPF	EKJFH	BPF	EKJFH
Kindeswohlgefährdung	4		2		9	1	2	
Entscheidung Familiengericht / ASD	4		2		1		4	
Gewalt in der Familie	3		4		2		3	1
Krankenhausaufenthalt eines Elternteils	10		1		7	2	6	2
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	2	1	3	1	3	1	2	1
Sonstiges (z.B. Gefängnis, Alkoholrückfall)			2	1	4			1
Selbstmeldung							2	

Stichtag: 30.06.

Anschlussmaßnahme nach Inobhutnahme (Absolutzahlen)

Maßnahme Aufnahmeort	2022		2023		2024		2025 <small>Stichtag: 30.06.</small>	
	BPF	EKJFH	BPF	EKJFH	BPF	EKJFH	BPF	EKJFH
Fortführung ION (z.B. EKJFH, BPF, ESB, Zuständigkeitswechsel, ...)	0	0	5	1	2	1	2	
Nach Hause	14	0	6	0	18	2	3	3
Heimerziehung extern	4	1	2	1	2	1	5	
Pflegefamilie	1	0	0	0	0	0	1	
Mutter-/ Vater-Kind-Einrichtung	0	0	0	0	0	0	3	
Zum Jahresende noch in Obhut	4	0	1	0	4	0		

Zahlen für 2025 noch unvollständig

Aktuelle Entwicklung in Würzburg

- Das Bereitschaftspflegefamiliensystem in Würzburg wurde bis 06/2025 mit Anfragen für Kinder zwischen 0-6 Jahren völlig überlastet. Das lag zum einen am Anstieg der Anfragen, zum anderen an den fehlenden Anschlussmaßnahmen
- Die Anzahl von Kleinkindern mit besonders hohem Betreuungsbedarf stieg ebenfalls an
- Die Situation spitzte sich so zu, dass zeitweilig ein Aufnahmestopp verhängt werden musste. Die Jugendämter fanden aber zum Teil trotz deutschlandweiter Anfragen keine Alternativen für die Unterbringung der Kleinkinder nach § 42 SGB VIII
- Aus dieser Situation heraus besteht seit 15.September eine Inobhutnahmegruppe/ Übergangswohngruppe für Kleinkinder 0-6 Jahre mit 4 Plätzen
- Zudem konnten 4 neue Bereitschaftspflegefamilien gewonnen werden

Kinderheim Rödelheim Frankfurt

1. Städtische Einrichtung
2. 32 Plätze für Kinder von 0-11 Jahren (einzige Inobhutnahmemöglichkeit in Frankfurt für Minderjährige in diesem Altersbereich)

Statistische Übersicht Frankfurt am Main

Aufnahmealter bei Inobhutnahmehbeginn (Absolutzahlen)

Stichtag: 30.06.2025 / 1. Halbjahr 2025

	2022	2023	2024	2025
Alter \ Ort	KHR	KHR	KHR	KHR
Übernahme	7	11	15	19
0 Jahre	12	12	8	7
1 – 2 Jahre	7	10	8	8
3-6 Jahre	54	46	35	21
SUMME	80	79	66	55

Verweildauer zur Beendigung der ION (Absolutzahlen)

Dauer Aufnahmeort	2022	2023	2024	2025
	KHR	KHR	KHR	KHR
< 1 Monat	44	45	30	24
1-3 Monate	10	13	7	4
4-6 Monate	9	2	4	3
6-12 Monate	7	3	0	4
> 12 Monate	0	1	6	7
Über Jahreswechsel laufend	11	15	19	13

Anschlussmaßnahme nach Inobhutnahme (Absolutzahlen)

	2022	2023	2024	2025 Stichtag: 30.06.
Maßnahme Aufnahmeort	KHR	KHR	KHR	KHR
Fortführung ION (z.B. BPF, Zuständigkeitswechsel, ...)	15	25	24	12
Nach Hause	31	31	8	9
Heimerziehung extern	5	3	10	6
Pflegefamilie	8	1	2	1
Mutter-/ Vater-Kind-Einrichtung	4	2	5	1
Zum Jahresende noch in Obhut	11	15	19	13

Zahlen für 2025 noch unvollständig

Nun sind Sie gefragt –
Berichten Sie aus Ihren Erkenntnissen
im Praxisalltag

- 
- 1 Welche Anforderungen werden an kleine Kinder in der ION gestellt?
In der Bereitschaftspflegefamilie? In der ION-Gruppe?**

 - 2 Welche Anforderungen werden an die Herkunftsfamilie gestellt?**

 - 3 Vor welchen Herausforderungen stehen die Fachkräfte?**

 - 4 Welche hilfreichen Kooperationen gibt es in Ihren Städten oder sind
Ihnen bekannt?**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Nur intern, ANTWORTEN

Die Praxis zeigt, dass immer mehr Säuglinge und Kleinkinder in Obhut genommen werden, dies erfolgt häufig in Einrichtungen.

Das hat vor allem in dieser Altersgruppe Auswirkungen auf die Bindung und Entwicklung der Kinder und stellt Inobhutnahmeeinrichtungen vor neue Aufgaben und Herausforderungen.

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Bedingungen für kleine Kinder in stationären Settings

Betreuung und Pflege von Kleinstkindern ist sehr zeitintensiv.

Kleine Kinder brauchen mehr Zeit und Aufmerksamkeit:

- Intensive Körperpflege und –hygiene aufgrund häufigen Wickelns, Baden etc.
- Medizinische Versorgung, Zahnhygiene, Medikamentenvergabe, Inhalationen, Wahrnehmung der Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen
- In alltäglichen Bereichen viel Hilfestellung und Unterstützung sowie permanente Beobachtung und Betreuung.
- Förderung von motorischer, emotionaler, sozialer und sprachlicher Entwicklung

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Bedingungen für kleine Kinder in stationären Settings

Stationäre Hilfen für kleine Kinder müssen deren besondere Bedürfnisse, die sich im Laufe ihrer Entwicklung auch verändern, gerecht werden wie z.B. einer räumlichen Gestaltung und Umgebung (altersgerechte Gruppen).

vgl. *Kleine Kinder in stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe*, Internes Positionspapier der Forumskonferenz III teilstationäre und stationäre Hilfen zur Erziehung innerhalb des Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVKE), S. 5

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Bedingungen für kleine Kinder in stationären Settings

Die Grundbedürfnisse nach Kontinuität, Überschaubarkeit, Sicherheit und Präsenz der Bezugspersonen rund um die Uhr, stellt Heimerziehung vor eine große Herausforderung aufgrund des permanenten Wechsels der Bezugspersonen.

vgl. Kleine Kinder in stationären Formen der Hilfe zur Erziehung – Anforderungen an die Ausgestaltung, Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendhilfe (AGJ) 2011, S. 7

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Im stationären Setting sind besondere personelle und sachliche Rahmenbedingungen notwendig. Der Personalschlüssel sollte an dem erhöhten Betreuungsbedarf kleiner Kinder orientiert werden.

Die Frage der Bindung

Es gibt keine bindungsneutrale Unterbringung. Bindung ist ein Grundbedürfnis. Kinder möchten sich an die Personen, die sie betreuen binden. Kleinere Kinder befinden sich in einer bindungssensiblen Phase, weshalb feste Bindungspersonen von enormer Bedeutung sind. Im Schichtdienst besteht ein Hindernis für die Kinder, sich an eine bestimmte Person binden zu können.

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Anforderungen an die Fachkräfte

Fachkräfte benötigen spezifische Fachkenntnisse zur Lebensphase frühe Kindheit, verbunden mit psychischen und physischen Entwicklungszielen und Risiken, um:

- die Gesamtentwicklung des kleinen Kindes richtig einzuschätzen,
- besondere Belastungsstörungen oder Fehlentwicklungen zu erkennen,
- Verhaltensweisen und Signale wahrzunehmen und richtig zu interpretieren.

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Anforderungen an die Fachkräfte

Säuglinge und Kleinkinder, die noch nicht in der Lage sind, Ihre Bedürfnisse sprachlich zu äußern, sind darauf angewiesen, dass ihre Bezugspersonen ihre nonverbalen Feinzeichen wahrnehmen, richtig einschätzen und angemessen darauf reagieren.

Dies alles erfordert hohe Qualifikation sowie entsprechende personelle und zeitliche Ressourcen.

vgl. *Kleine Kinder in stationären Formen der Hilfe zur Erziehung – Anforderungen an die Ausgestaltung*,
Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendhilfe (AGJ) 2011, S. 7

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Anforderungen an das Jugendamt

Grundsätzlich bewegt sich die Jugendhilfe im Spannungsfeld zwischen möglichst wenig Eingriffen in die Familien einerseits und der staatlichen Verpflichtung zum Schutz und zur Hilfe für das Kind andererseits.

- Risiken und Ressourcen einer Trennung gegenüber Chancen und Belastungen an einem neuen Lebensort genauestens abwägen.
- Mit Blick auf das kindliche Zeitempfinden alle Möglichkeiten zur Beschleunigung der Verfahren ausschöpfen.
- Die beteiligten Akteure im Rahmen einer Kooperation im Interesse der kleinen Kinder und ihrer Familien zusammen bringen.²

vgl. Beckmann, K., Ehling, T., Klaes, S., *Berufliche Realität im Jugendamt: der ASD in strukturellen Zwängen*, Verlag des Deutschen Vereins u. private Fürsorge e.V., Berlin 2018, S. 13

vgl. *Kleine Kinder in stationären Formen der Hilfe zur Erziehung – Anforderungen an die Ausgestaltung*, Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendhilfe (AGJ) 2011, S. 8-9

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Anforderungen an das Jugendamt

Nach einer Inobhutnahme den Fall gut im Blick zu behalten:

- enge Kooperation mit der Einrichtung
- Zeitnahe Erstgespräch sowie regelmäßige Perspektivengespräche
- Eltern befähigen, Entscheidungen nachhaltig mitzutragen und ihre Elternrolle zu finden
- aktuelle fachliche Rückmeldungen zu den Kindern und den Beobachtungen zu den Elternbesuchen abfragen
- Umgehend eine tragfähige und verlässliche Perspektive entwickeln
- Regelmäßiger Kontakt zu den Kindern / Besuche
- Enger Kontakt zu Familiengerichten (Verweildauer!)

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Belastungen der Kinder

Die Kinder bringen aufgrund von Mangel an Zuwendung, Förderung und Aufmerksamkeit häufig vorhandene Entwicklungsbeeinträchtigungen mit wie:

- Bindungsstörungen,
- mangelnde soziale Kompetenz,
- Aufmerksamkeitsdefizite, Auffälligkeiten in Motorik und Sprache etc.

Die Herausnahme eines kleinen Kindes aus der Familie stellt eine zusätzliche Belastung dar, gerade in dieser entwicklungspsychologisch sensiblen Phase und birgt Risiken für Diskontinuitäten

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Belastungen der Kinder

Die Kinder müssen sich in eine Gruppe integrieren, die einem ständigen Wechsel ausgesetzt ist:

- immer wieder neue Kinder begrüßen und verabschieden.
- Schichtdienst von mehreren Personen mit unterschiedlichen Charakteren und Vorgehensweisen
- Frustrationen aushalten, da Bedürfnisse nicht befriedigt werden können.
- Unsicherheit bezüglich der Dauer des Aufenthaltes

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Anforderungen an die Eltern

In Bezug auf das Jugendamt:

- Erfüllen von Auflagen
- Bereitschaft zur Veränderung
- Kontrolle der Lebensumstände und Umsetzung der Auflagen

In Bezug auf die Einrichtung:

- Pünktlichkeit, z.B. Besuchs- oder Arzttermine einhalten
- Umgang mit Verlust und Ängsten
- Zusammenarbeit mit fremden Personen
- Beobachtung durch fremde Personen

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Was ist im Hinblick auf die Elternarbeit zu beachten?

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein elementarer Bestandteil der pädagogischen Arbeit in einer Einrichtung.
- Ziel ist eine kooperative und partnerschaftliche Zusammenarbeit der Eltern und pädagogischen Fachkräfte.
- Sorgerecht der Eltern ist hierbei zu beachten.

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Elternarbeit

Ziele und Grundsätze der Zusammenarbeit mit Eltern:

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat das Ziel, eine Vertrauensbasis zwischen der pädagogischen Fachkraft und den Eltern aufzubauen.
- Die Eltern werden, soweit möglich, immer über die aktuelle Lebenssituation ihres Kindes informiert. Sie werden in die Arbeit mit ihrem Kind miteinbezogen und an Entscheidungen beteiligt, die das Kind betreffen.
- Die elterliche Kompetenz/Motivation soll gestärkt werden.

•Vgl. Fachlicher Standard Elternarbeit des LEB 2018

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Erfolgreiche Elternarbeit erfordert

- Die Eltern als Personen mit eigener Persönlichkeit wertzuschätzen,
- die Eltern als notwendigen Teil des Familiensystems des Kindes zu betrachten

Vgl. Fachlicher Standard Elternarbeit des LEB 2018

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Elternarbeit

Grenzen der Elternarbeit sind vor allem:

1. Krisensituationen wie Inobhutnahmen oder unvorbereitete Hilfen zur Erziehung, in denen eine Kontaktaufnahme zu Eltern nur begrenzt oder gar nicht möglich ist und in denen die individuellen Ziele der Elternarbeit noch nicht definiert sind.
2. nicht auflösbare Schwierigkeiten im Kontakt mit Eltern

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Zügige Perspektivklärung

Die Herausnahme eines kleinen Kindes aus der Familie stellt eine zusätzliche Belastung dar.

- Beziehungsabbrüche bedürfen einer spezifischen pädagogischen Begleitung und einer zügigen Klärung des weiteren Aufenthaltes des Kindes.
- Verzögerungen in der Perspektivklärung führen zu zusätzlichen Belastungen.
- Notwendigkeit einer zeitnahen Hilfeplanung zur Klärung und Entwicklung von Perspektiven = Priorisierung

vgl. *Kleine Kinder in stationären Formen der Hilfe zur Erziehung – Anforderungen an die Ausgestaltung*, Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendhilfe (AGJ) 2011, S. 4

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Zügige Perspektivklärung

- Die Dauer der Unterbringung muss am tatsächlichen Hilfebedarf ausgerichtet sein und nicht durch gerichtliche und gutachterliche Verfahren verzögert werden.
- Kooperation von Jugendamt und Familiengericht.
- Stringente Hilfeplanung durch festgesetzte Prioritäten und Fristen sowie Vereinbarungen mit allen Beteiligten.

vgl. *Kleine Kinder in stationären Formen der Hilfe zur Erziehung – Anforderungen an die Ausgestaltung*, Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendhilfe (AGJ) 2011, S. 4

Kinder von 0–6 Jahren in Inobhutnahme-Einrichtungen

Übergänge gestalten

Die Betreuung kleiner Kinder im stationären Setting erfordern besondere Konzepte der Hilfebeendigung. D.h. Übergänge, die auch eine fließende Rückführung zulassen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit